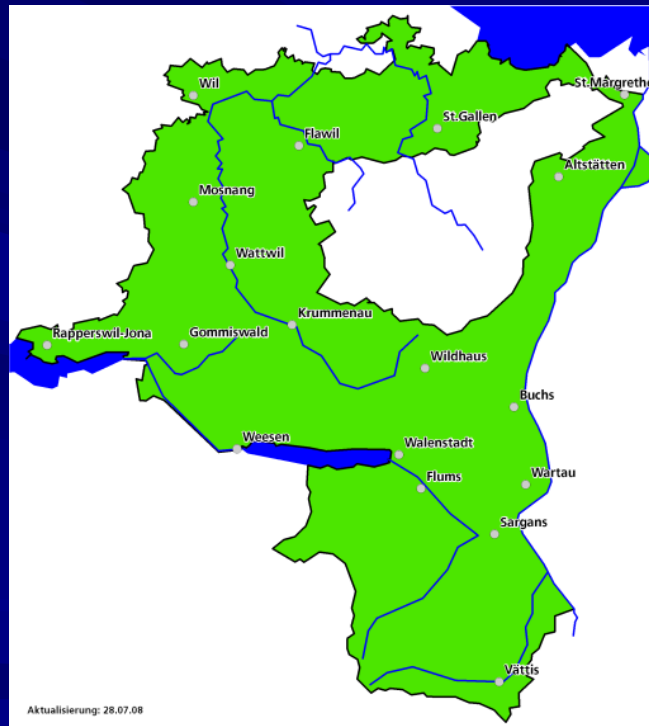


# Das neue Arztzeugnis

## Erfahrungsbericht aus den Regionen



St.Gallen, den 21.8.2008

Absenzenmanagement

Ärztegesellschaft des Kantons St. Gallen



# Gesundheits- und Absenzmanagement

Projekt mit dem AGV Arbeitgeber-Verband  
des Rheintals und dem  
Ärzteverein Rorschach / Rheintal aufgrund  
einer Initiative der PGI Rheintal

**AGV**  
Arbeitgeber-Verband  
des  
Rheintals



# Von welcher Dimension sprechen wir ?

## Bundesamt für Statistik 2005

### Krankheitsbedingte Absenzen:

203`000`000 Arbeitsstunden  
= 77% des gesamten Absenzenvolumens  
= 53 Stunden pro Vollarbeitsstelle/Jahr



# Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu)

**„In den Betrieben sind die Absenzen durch Nichtberufsunfälle häufiger als diejenigen durch Arbeitsunfälle. Es liegt daher im Interesse der Betriebe, sich auch für die Sicherheit ihrer Mitarbeitenden in der Freizeit einzusetzen. Nicht zuletzt, weil diese Unfälle ca. 12 Mia. Franken materielle Kosten verursachen.“**



# Sonntagszeitung vom 1.10.2006

- Ruth Derrer Balladore Leiterin Arbeitsrecht beim Arbeitgeberverband:
  - „Wir wünschen uns, dass die Arztzeugnisse detaillierter werden“.
  - Genauere Auskünfte würden die Unterstützung der Mitarbeiter verbessern.
  - Vermisst werden etwa Angaben, welche Arbeiten noch ausgeführt werden können.



# Sonntagspresse vom 17.8.2008

- lautstarke Kritik an den Arztzeugnissen
- Gefälligkeitszeugnisse der Ärzteschaft
- klare Forderung für bessere Qualität
- Die FMH will keine nationale Regelung, spricht von regionalen Lösungen und verweist auf das Absenzenmanagement im Kanton St.Gallen.





# Das neue Arztzeugnis

- Im Zentrum steht eigentlich nicht das Zeugnis sondern der Patient!
- Kernstück der Neuregelung ist nicht das Zeugnis sondern das „Credo“!
- Was ist denn „neu“ an dem Zeugnis ?
- Wo liegt der Nutzen ?



# Was ist neu ?

- Kontaktaufnahme durch Arbeitgeber erwünscht
- detailliertes Arztzeugnis auf Grund von Arbeitsplatzbeschreibung
- Vertrauensarzt
- rückwirkende Zeugnisse nur in Ausnahmesituationen
- Positive Haltung: „Arbeitsfähigkeit“

(alles unter strikter Wahrung der Patientenrechte)



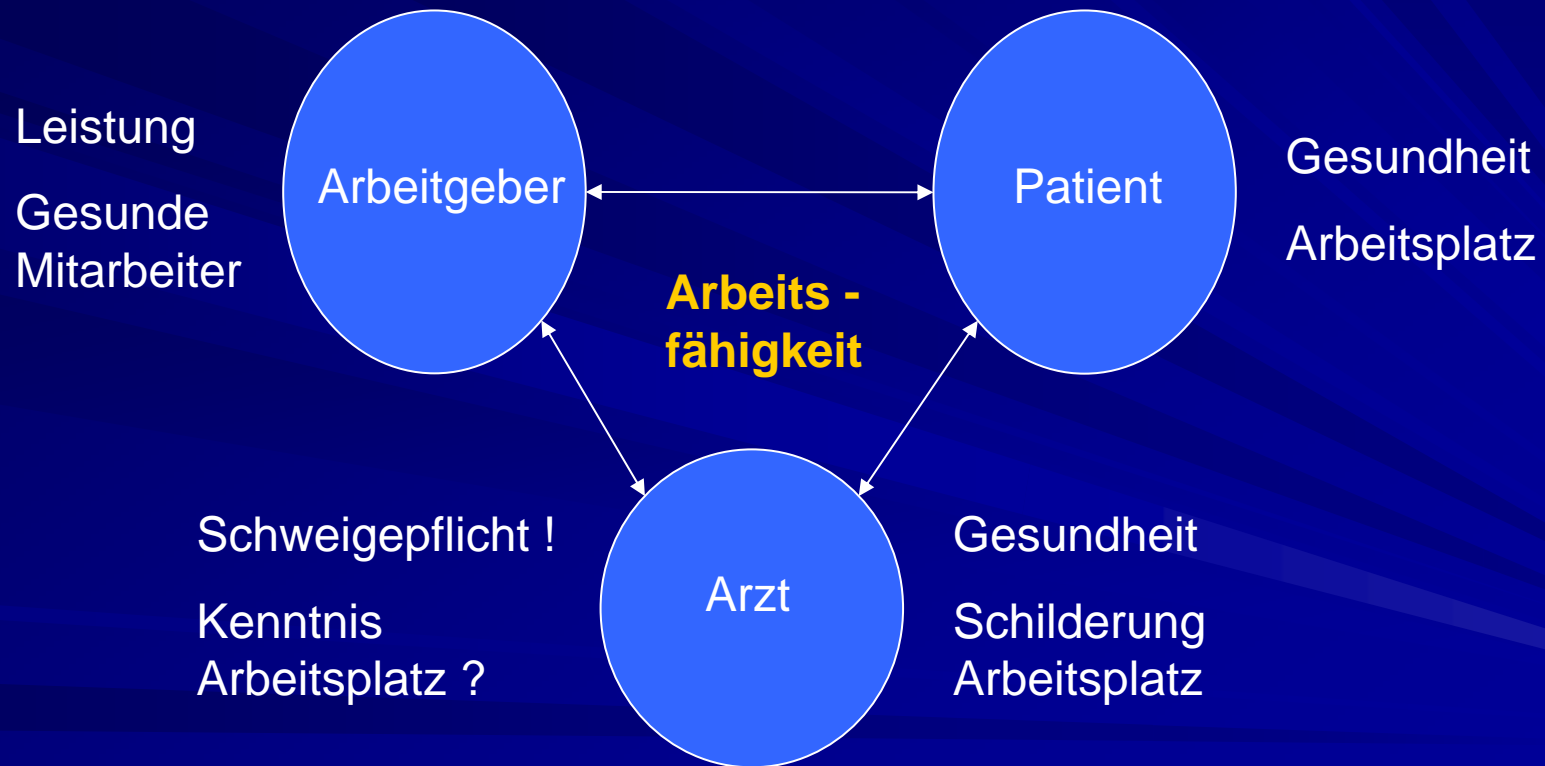


# Wo liegt der Nutzen ?

- optimale Rekonvaleszenz
- rasche & gesicherte Wiedereingliederung
- verbesserte Zusammenarbeit von Patient, Arbeitgeber und Arzt
- Reduktion von Arbeitsausfällen
- Reduktion von Taggeldleistungen/Renten
- Reduktion von Gesundheitskosten
- Sicherung des Arbeitsplatzes
- Verbesserung von Qualität, Transparenz und Akzeptanz des Arbeitszeugnisses



# Das „Dreiecksverhältnis“



# Was lief bez. Arbeitgebern

- 3.1.2007: IHK informiert die lokalen Gewerbevereinigungen im Kanton
- 2007: Die Präsidenten von allen Regionalvereinen nehmen mit den lokalen Gewerbevereinigungen Kontakt auf
- Informationen und Dokumentation via Homepage und Sekretariat AGV Rheintal wie auch der Ärztesgesellschaft des Kantons St.Gallen



# Umsetzung in der Ärzteschaft

- Information der gesamten Ärzteschaft
- Informationen und Formulare auf der Homepage der Ärztegesellschaft [www.aerzte-sg.ch](http://www.aerzte-sg.ch) (öffentlicher Bereich und CUG)
- Gedrucktes Formular bei Schmid Mogelsberg
- Vertrauensärzte in allen Regionalvereinen



# Vertrauensärzte im Kanton St.Gallen

## **Vertrauensarzt der Stadt St. Gallen**

Dr. med. Augstburger Marcel, Hochwachtstrasse 8, 9000 St. Gallen

## **Vertrauensarzt Rorschach/Rheintal**

Dr. med. Zäch René, Hinterburgstrasse 4, 9462 Montlingen

## **Vertrauensarzt Werdenberg/Sargans**

Dr. med. Stahlberger Ruedi, Grossfeldstrasse 1, 7310 Bad Ragaz

## **Vertrauensarzt Linthgebiet**

Dr. med. Rizzi Jakob, Meienbergstrasse 10, 8645 Jona

## **Vertrauensärzte Toggenburg**

Dr. med. Gammeter Hans, Susann-Müller-Strasse 6, 9630 Wattwil

Dr. med. Signer Michaela, Felsensteinstrasse 12, 9642 Ebnet-Kappel

## **Vertrauensarzt Hygieia**

Dr. med. Martin Heidi, Friedbergstrasse 1, 9200 Gossau



# Erfahrungsbericht aus den Regionen (1)

## ■ Ärzteverein der Stadt St.Gallen:

- Absenzenmanagement voll durchgesetzt
- alle Mitglieder sind informiert nur noch die neuen Zeugnisse zu verwenden.
- Beanstandungen: keine

## ■ Hygieia (Gossau, Flawil, Uzwil, Wil):

- alle Mitglieder sind orientiert und instruiert
- Zeugnis wird noch zu wenig gebraucht
- AGV orientiert, Vortrag offeriert - kein Feedback! (Präsidentenwechsel)
- VA praktisch nie benötigt





# Erfahrungsbericht aus den Regionen (2)

- Ärzteverein Werdenberg/Sargans:
  - alle Ärztinnen & Ärzte sind orientiert
  - Arbeitgeber orientiert
  - kein VA-Einsatz
- - Kritik: (Kleinbetriebe): neues Zeugnis abgelehnt - „richtiges“ Zeugnis verlangt.
  - Ärgernis: schon für Arztbesuche werden Zeugnisse verlangt (Kleinbetriebe)



# Erfahrungsbericht aus den Regionen (3)

## ■ Toggenburger Ärzteverein:

- alle Mitglieder sind orientiert/informiert
- kein Echo von Arbeitgeberseite
- bisher ist kein ausführliches Zeugnis verlangt worden
- das alte Zeugnis ist noch stark verbreitet
- Kritik: AF - AUF, SUVA Zeugnis sei praktischer.



# Erfahrungsbericht aus den Regionen (4)

- **Ärzteverein Rorschach-Rheintal:**
  - keine Probleme von Seiten der Ärzteschaft
  - neue Formulare werden rege benutzt und nachbestellt
  - Gelegentliche Verständnisprobleme von Seiten der Arbeitgeber
  - Missbrauch: Zeugnis auch für kürzeste Abwesenheiten
  - das detaillierte Zeugnis wird praktisch nie verlangt
- **Medizinischer Verein Linthgebiet:**
  - umgesetzt, Mitglieder und AGV orientiert
  - keine negativen Rückmeldungen (Ärzteschaft, Arbeitgeber)



# Krankheit und Arbeitsunfähigkeit

- Prof. Dr. jur. Ernst Zeller, Universität Zürich:  
„Die med. Fachliteratur in der Schweiz und in Deutschland weist eine hohe Zahl von unwahren ärztlichen Arbeitsunfähigkeitsattesten bzw. von reinen Gefälligkeitszeugnissen nach“.
- „Leader“: 75% der Zeugnisse in der Psychiatrie halten kritischer Prüfung nicht stand.
- Fragen: fehlendes Einverständnis, Einverständnis unter Druck, unkorrekte Arbeitsplatzbeschreibung...



# Spannungsfeld Jurist - Arzt

- **Wichtig:** klare Formulierungen und einwandfreie Dokumentation in der Krankengeschichte
- „It is much more important what sort of a patient has a disease than what sort of disease a patient has.“ (W. Osler)



# Medienecho

5.1.2007: St.Galler Tagblatt

01/07: IHK-Artikel: Interview von Herrn René Güntensperger mit den Herren Albert Koller, Peter Bürku und Felix Buschor





# Espresso 6.Mai 2008

## Mehr Details im Arztzeugnis:

Im Kanton St.Gallen haben Ärzte und Wirtschaftsverbände ein neues Arbeitszeugnis erarbeitet. Dieses stösst auch in anderen Kantonen auf Interesse.

Das neue Arztzeugnis ermöglicht eine genauere Beurteilung der Arbeitsfähigkeit. Das neue Modell wurde bereits von Winterthur übernommen. Geprüft wird es auch in den Kantonen Appenzell, Thurgau und Graubünden.



# „Weitere Meldungen“

- Das Amt für Arbeit hat das neue Zeugnis schon vor der offiziellen Einführung aus eigener Initiative übernommen.
- Die Stadtverwaltung Schaffhausen macht einen Pilotversuch mit dem neuen Zeugnis
- Zahlreiche Anfragen aus der ganzen Schweiz



# Blick über die Kantonsgrenzen

- Spätsommer 2007: Information der Konferenz der Ostschweizer Ärztegesellschaften
- Januar 2008: Information der Konferenz der Kantonalen Ärztegesellschaften (KKA)
- Januar 2008: Anfrage der Swiss Insurance Medicin (SIM) bei der KKA



# Die Kostenproblematik im Gesundheitswesen der Schweiz !

- Santésuisse, das BAG und die „Gesundheitspolitik“ kennen in den Diskussionen nur die fokussierte Teilkostenoptik der direkt verursachten Heilungskosten.
- Entscheidend sind aber die volkswirtschaftlichen Gesamtkosten (inklusive z.B. Arbeitsunfähigkeit, Taggeld-, Rentenleistungen)
- Die „stillen Profiteure“ sind die Arbeitgeber/die Wirtschaft und die Rentenversicherungen (IV).



# „Zentraler Konstruktionsfehler des Gesundheitssystems“

- „In die Aufrechterhaltung oder die Wiederherstellung von Gesundheit zu investieren ist für viele Kantone und Krankenversicherer nicht interessant, weil die grossen Vorteile dieser medizinischen und pflegerischen Leistungen nicht in die Rechnung einbezogen werden!“



(W.Oggier, Gesundheitskompass/KKA)



# Das Problem der Krankenkassen - Zahlen

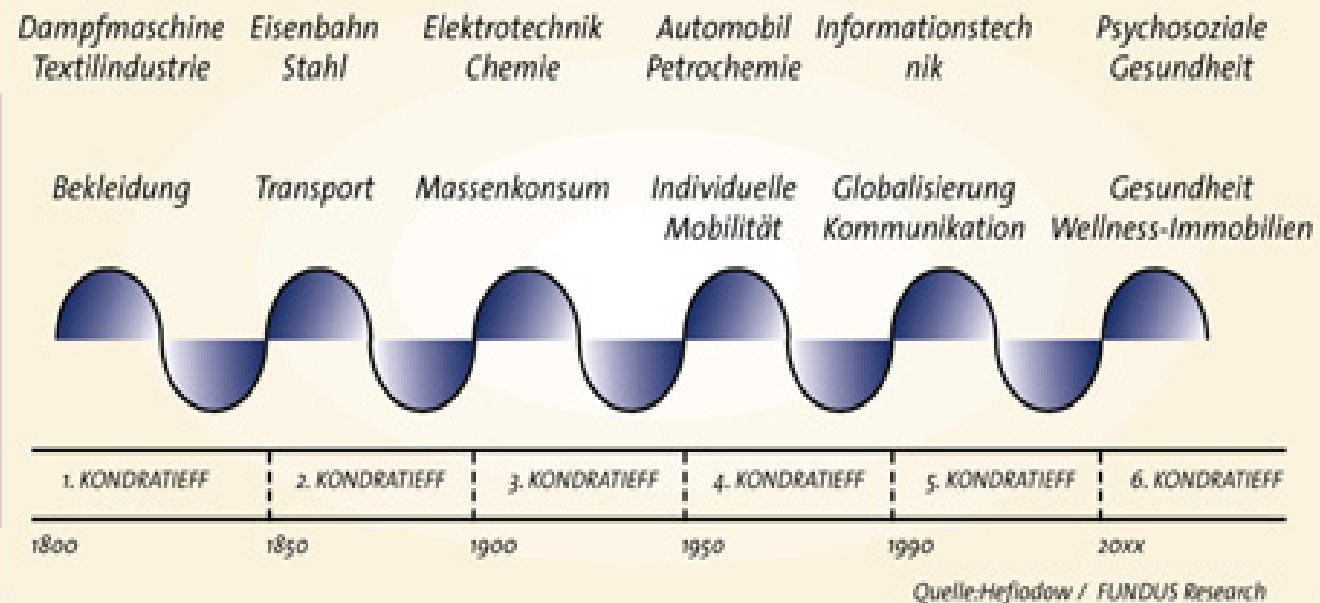
- Kosten der KK sind nicht volkswirtschaftliche Gesamtkosten.
- Verzerrung der Optik:  
Überbewertung von ambulanten Kosten und Medikamentenkosten,  
Unterbewertung der Krankenhauskosten
- falsche Anreize:  
Patientenselektion von Jungen und Gesunden, Ausgrenzung von teuren Chronischkranken, wo an sich das grösste Einsparungspotenzial liegen würde.
- Kostensteigerung





# Der 6. Kondratjew - Zyklus

Abb.1: Basisinnovationen und ihre wichtigsten Anwendungsfelder



# Das CH - Gesundheitswesen

- erreicht demnächst Jahreskosten von 60 Milliarden Franken.
- beschäftigt über 500`000 Personen
- ist der wichtigste Wachstumsmarkt der Wirtschaft
- ist der wichtigste Träger von Innovation, Beschäftigung und Wachstum.



# Mehr als jeder zehnte Erwerbstätige arbeitet im Gesundheitswesen !

Werden wir bald zum sich selbst pflegenden Lazarett ?



**1990: 317`000 Beschäftigte, 2000: 398`000 Beschäftigte**



# Fazit

- Das Gesundheitswesen geht uns alle an
- Es ist nicht korrekt die Kosten zunehmend auf die praktizierende Ärzteschaft abzuwälzen
- Nur mit der Erfassung der volkswirtschaftlichen Gesamtkosten können die heute teils perversen Fehlanreize eliminiert werden
- eine optimale Zusammenarbeit von allen Akteuren ist zentral
- Das Absenzenmanagement hat hierfür eine ganz wichtige Bedeutung.



# Wie geht es weiter ?

- weiterer Ausbau und Optimierung des Absenzenmanagements
- Übergang zum Präsenzmanagement
- Forcierung des Gesundheitsmanagements auch in den Betrieben: BGM
- Initialisierung des Präventionsprojektes der KAeG St.Gallen mit Einbezug der Arbeitgeber



# Präsenz-Management

- Ich wünsche mir einen Wechsel im Denken !
- Es soll nicht nur vom Unvermögen gesprochen werden: „Was kann ich nicht“
- Positive Botschaft : „Was kann ich“
- Ich würde mich sehr freuen, wenn auch die SUVA sich von der negativen Beurteilung lösen könnte und künftig auch von der „Arbeitsfähigkeit“ ausgeht.





# Nur mit positiver Einstellung und eisernem Willen...



...einem gehörigen Anlauf,



St.Gallen, den 21.8.2008

Absenzenmanagement

Ärztegesellschaft des Kantons St. Gallen



# dem nötigen Schwung...



St.Gallen, den 21.8.2008

Absenzenmanagement

Ärztegesellschaft des Kantons St. Gallen



# und Perfektion



St.Gallen, den 21.8.2008

Absenzenmanagement

Ärztegesellschaft des Kantons St. Gallen





# nimmt man die Latte !



St.Gallen, den 21.8.2008

Absenzenmanagement

Ärztegesellschaft des Kantons St. Gallen



Herzlichen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit und Ihr  
Engagement.

